

Konzeption

Der Kita Buschlandweg

Wir finden den Weg. Gemeinsam.

Outlaw
Kinder- und Jugendhilfe

GLIEDERUNG

Vorwort.....	3
1. Profil der Kita.....	4
1.1 Entstehung der Kita Buschlandweg.....	4
1.2 Betreuungskapazitäten.....	4
1.3 Öffnungszeiten.....	4
1.4 Verpflegung der Kinder.....	4
1.5 Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit.....	5
1.6 Nachmittagsangebot.....	5
1.7 Die Raumgestaltung.....	5
1.8 Sozialraumorientierung.....	6
1.9 Feste und Feiern.....	6
2. Konzeptionelle Grundsätze.....	7
2.1 Das Bild vom Kind.....	7
2.2 Spielend Lernen.....	7
2.3 Kinderrechte.....	8
2.4 Partizipation.....	11
2.5 Altershomogene Gruppen.....	12
2.6 Bildungsbereiche.....	12
2.7 Beobachtung und Dokumentation.....	15
3. Organisation und Strukturen der pädagogischen Arbeit.....	17
3.1 Tagesablauf.....	17
3.2 Gestaltung von Übergängen.....	18
3.3 Das Nachmittagsangebot.....	19
3.4 Vorbereitung auf die Schule.....	20
4. Integration/Inklusion.....	21
5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....	21
6. Beschwerdemanagement.....	23
7. Qualitätsentwicklung und -Sicherung.....	23
8. Kooperationspartner*innen.....	24

VORWORT

„Outlaw“ – so hieß der Zweimastschoner, mit dem alles begann und der als Namensgeber für unser 1987 gegründetes Unternehmen fungierte. Auf dem Schiff und in zwei Wohngruppen im Münsterland wurden damals als besonders schwierig geltende Jugendliche betreut. Der Name steht seit Beginn für unser Bemühen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien zu ihrem Recht zu verhelfen. Und zwar gerade dann, wenn sie sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Gewachsen aus dem Tätigkeitsfeld der Erzieherischen Hilfen hat sich so ein breites Angebotsspektrum entwickelt.

Die Outlaw gGmbH ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Dezentral über mehrere Bundesländer organisiert bieten wir an den einzelnen Standorten sozialräumliche und flexibel organisierte Angebote an – konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Ob Familienanaloge Wohngruppen, Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften und Erziehungsstellen, ob klassische Kinder- und Jugendhilfe in Wohngruppen oder ambulante Betreuung, ob Kindertagesbetreuungsangebote, Jugendzentren, Schulverweigerungsprojekte, Horte oder Mehrgenerationenprojekte – unser Ziel ist es immer den Menschen, dort wo sie leben, so viele Chancen wie möglich zu eröffnen.

Alle Kinderbetreuungsangebote der Outlaw gGmbH wurden 2008 unter der Sparte **Kita & More** zusammengefasst, um die Vielfältigkeit, Innovation und Flexibilität der Angebote zu unterstreichen.

Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit. Wichtige Bausteine hierfür sind eine positive Begleitung, das Erleben von Neuem, die Erfahrung von Geborgenheit und die Achtung der eigenen Persönlichkeit. In den Kitas der Outlaw gGmbH findet jedes Kind vielfältige Bildungsanregungen, die die Neugierde wecken. Lernen macht Spaß und ist bei Outlaw ein Abenteuer. Die Kinder haben bei allen Anforderungen, die bis zum Eintritt in die Grundschule gestellt werden, Zeit für Entwicklungsschritte und zum Spiel:
sie lernen spielend!

Eltern sind Teil der kontinuierlichen Erziehung und Bildung ihrer Kinder. Sie wissen ihr Kind in der Kindertageseinrichtung gut aufgehoben; ihr Kind fühlt sich wohl. Deshalb orientieren sich alle Mitarbeiter*innen an den Bedürfnissen der Familien, arbeiten mit den Eltern zusammen. Der Erfolg von Kita & More liegt darin, dass die Konzepte auf die jeweilige örtliche Situation und die Bedarfe von Eltern und Kindern angepasst sind. Eltern sollen in ihrer Erziehungstätigkeit entlastet und unterstützt werden.

Kita & More steht nicht nur für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, sondern umfasst alle Angebote frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung.

Diese Angebote wirken in den Sozialraum hinein und richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern.

Kita & More unterstützt Familien bei Problemen nach individuellen Lösungen zu suchen und begleitet deren Umsetzung.

Kita & More ist Partner für Eltern, Kommunen und andere Einrichtungen. Im Vordergrund steht die Lösung von Problemen, im Sinne der Erfüllung von Bedarfen, gleichgültig wer die Unterstützung anbietet.

Kita & More engagiert sich im Sozialraum und arbeitet in Netzwerken und Gremien mit. Die aktuellen Fachdiskussionen fließen in die Arbeit mit ein. Kita & More steht für eine fachlich qualifizierte Frühkindpädagogik.

1. Profil der Kita Buschlandweg

1.1 Entstehung der Kita Buschlandweg

Die Kita Buschlandweg liegt inmitten eines Wohngebietes in der Stadt Ochtrup im Kreis Steinfurt und startete im Februar 2013 in einem Neubau. Dieser wurde im Stil eines Wohnhauses errichtet. Das Gebäude der Kita erstreckt sich über zwei Etagen. Auf der unteren Etage befinden sich zwei Gruppenräume mit mehreren Nebenräumen, die als Schlafräume oder Funktionsräume genutzt werden. In der oberen Etage befinden sich der dritte Gruppenraum der Kita und ein zusätzlicher Bewegungsraum in gleicher Größe. Zusätzlich ergänzen im oberen Stockwerk weitere Nebenräume das Platzangebot der Kita.

Das großzügige Außengelände liegt auf der Rückseite der Kita und verfügt über mehrere Sandspielbereiche, Klettermöglichkeiten, weitere Spielgeräte und einen U3-Bereich.

Zu Beginn wurden in der Kita Buschlandweg 10 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut.

Im August 2013 wurden bereits 52 Kinder im Alter von 0-6 Jahren in drei Gruppen betreut.

1.2 Betreuungskapazitäten

Seit August 2013 werden die Kinder der Kita Buschlandweg in drei altershomogenen Gruppen betreut:

Erdmännchengruppe (0 bis 2 Jahre) – ca. 10 Kinder

Krokodilgruppe (2 bis 4 Jahre) – ca. 20 Kinder

Kängurugruppe (4 bis 6 Jahre) – ca. 25 Kinder

1.3 Öffnungszeiten

Die Kita Buschlandweg öffnet von montags bis freitags von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Die Eltern der Kita Buschlandweg wählen ihren Betreuungsbedarf individuell entsprechend ihrer gebuchten Stunden. So entscheiden sie selbst über die Bring- und Abholzeit ihres Kindes. Die Anzahl der Tage, die das Kind am Mittagessen teilnimmt, ist in der Woche frei wählbar. Der Betreuungsumfang kann durch die *Extrazeit* zusätzlich erweitert werden. Maximal kann die *Extrazeit* bis 18:00 Uhr an vier Tagen in der Woche in Anspruch genommen werden.

In der Kita Buschlandweg gibt es nur wenige Schließungstage. Die Einrichtung ist lediglich zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an zwei pädagogischen Teamtagen geschlossen. An 29 Tagen gilt die *Eingeschränkte Öffnung*. Diese werden im Rat der Tageseinrichtung festgelegt und frühzeitig den Eltern mitgeteilt. Eltern, die an diesen Tagen eine Betreuung für ihr Kind benötigen, melden diesen Bedarf im Vorfeld an.

1.4 Verpflegung der Kinder

Das Frühstück der Kita Buschlandweg wird täglich seitens der Kita organisiert und angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit, aus mehreren Aufschnitt-, Obst-, Rohkost- und Brotsorten zu wählen. Des Weiteren wird Abwechslung durch einen Alternativtag pro Woche mit Müsli, Joghurt und Quark angeboten. Zusätzlich wählen die Kinder aus verschiedenen Getränken aus. An einem Tag in der Woche gibt es Brötchen. Einmal wöchentlich wählen die Kinder eine Wunschzutat für das Frühstück aus.

Das Mittagessen der Kita wird täglich von dem Caterer „Stattküche“ aus Münster geliefert. Das Essen wird hauptsächlich in Bio-Qualität geliefert. Die Zusammenstellung berücksichtigt die Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung und die Vorlieben und Bedürfnisse der Kitakinder. In der 4 bis 6 Gruppe wählen die Kinder, in Begleitung einer päd. Fachkraft ihr Mittagessen selbst aus. Bei der Auswahl der Speisen werden Lebensmittelunverträglichkeiten und religiöse Hintergründe beachtet.

Für die Verpflegung über das Mittagessen hinaus, wie z.B. Getränke und der Snack am Nachmittag etc. wird halbjährlich ein Geldbetrag eingesammelt.

1.5 Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit

Als Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit orientiert sich die Kita Buschlandweg an dem situationsorientierten Ansatz. Die Haltung der pädagogischen Fachkräfte basiert auf einem partizipativen Umgang mit den Kindern und auf der Überzeugung, dass sich Entwicklung bei Kindern im Spiel vollzieht. (Lesen Sie mehr zum Thema Partizipation und *Spielend Lernen* auf S. 7 und 11).

Die Kita Buschlandweg gehört einem freien Träger an. Die Vermittlung religiöser Haltungen nicht Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Kita Buschlandweg greift in ihrem Alltag die Werte und Normen sowie Traditionen aus der Lebensumwelt der Kinder auf.

1.6 Nachmittagsangebot

Wie die Kinder ihren Nachmittag gestalten wollen, wählen die Kinder in der Kita Buschlandweg selbst. Hierzu werden in der *MEINEZEIT*, der Zeitraum von 15.00 Uhr bis 16:00 Uhr, verschiedene Aktionen und eine Spielgruppe angeboten. Des Weiteren werden zusätzliche Angebote, wie der Maxi Club, die U3-Spielgruppe und das altersgemischte Turnen angeboten. (Lesen Sie mehr zum Thema Nachmittagsangebot auf S. 19)

1.7 Die Raumgestaltung

Das Raumkonzept der Kita Buschlandweg ist freundlich und einladend gestaltet. Den Kindern stehen verschiedene lichtdurchflutete Räume zum Spielen und Toben zur Verfügung. Die Flure werden im Alltag als Spielbereiche oder Themenecke genutzt. Gemeinsam mit Kindern und Eltern wird die Gewohnheit der „offenen Tür“ gepflegt. Die Kinder sollen sich frei bewegen können und das gesamte Haus erkunden. Spielmaterialien sind für alle Kinder frei zugänglich und entsprechen ihrem Alter und Interesse. Die Gestaltung der Räume ist reizarm und überfordert die Kinder nicht. Das Ziel ist es, die Kinder partizipativ an der Raumgestaltung zu beteiligen. Es ist wichtig, sich bei der Raumgestaltung an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren, um eine kindgerechte Spiel- und Lernatmosphäre zu schaffen.

Die Gruppenräume sind entsprechend der konzeptionellen Ausrichtung für die altershomogenen Gruppen individuell gestaltet und ausgestattet.

Die Gruppe für die 0-2 jährigen Kinder

In der Gruppe für Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren, den „Erdmännchen“, gibt es keine Tische und Stühle. Im Vordergrund stehen in dieser Altersgruppe die Bewegungsfreude und das Entdecken. Die Kinder spielen mit vielfältigen Spielmaterialien auf den Teppichen oder gehen ihrem Bewegungsdrang nach, wie Laufen lernen, Krabbeln, Sich-Hochziehen usw. Zu dieser Gruppenform gehört ein Schlafraum. Jedes Kind hat dort sein eigenes Bett, in dem es, je nach persönlichem Rhythmus oder nach Bedarf, schlafen kann. Der Nebenraum dieser Gruppe dient als Speiseraum zum Mittagessen und als altersübergreifender Frühstücksbereich.

Die Gruppe für die 2-4 jährigen Kinder

Die Gruppe für Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren, die Krokodilgruppe, ist in verschiedene Spielbereiche unterteilt. Häufig gibt es einen Konstruktions-, Entspannungs-, Kreativ- und Rollenspielbereich. Da besonders in dieser Altersgruppe die Selbstständigkeit und die Entwicklung zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit im Fokus steht, ist die Raumgestaltung in der Krokodilgruppe darauf abgestimmt. So ist es den Kindern z.B. möglich, sich in die Nebenräume der Gruppe zurück zu ziehen oder auch im Flurbereich ihrem Bewegungsdrang nachzugehen.

Die Nebenräume dieser Gruppe sind multifunktional. Sie werden als Themenraum, wie einem Bewegungsraum, einem Kreativraum oder zum Mittagessen genutzt und mit den Kindern gestaltet.

Die Gruppe für die 4-6 jährigen Kinder

Die Gruppe für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren, die Kängurugruppe, besteht ebenfalls aus den Spielbereichen, wie dem Konstruktions-, Kreativ-, Medien- und Rollenspielbereich. Das Spielmaterial ist für die Kinder herausfordernd, altersentsprechend und zur Vorbereitung auf die Schule ausgewählt. Die Kinder werden so zum selbstbestimmten Lernen in den unterschiedlichen Bereichen angeregt. Der Nebenraum dieser Gruppe wird gemeinsam mit den Kindern partizipativ nach den Ideen und Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Ein weiterer Nebenraum dient als Kreativbereich.

Die Waschräume sind kindgerecht und altersentsprechend ausgestattet. Sie verfügen über einen großzügigen Wickeltisch und Toiletten in unterschiedlichen Höhen.

Der Waschraum im Erdgeschoss wird vielfältig für Wahrnehmungsangebote genutzt.

In dem Mehrzweckraum der Outlaw Kita Buschlandweg finden regelmäßig gruppeninterne und gruppenübergreifende Bewegungsangebote und andere Angebote statt. In einem angrenzenden Materialraum befinden sich Turngeräte und Bewegungsmaterialien. Darüber hinaus wird dieser Raum für Elternabende oder Feierlichkeiten genutzt.

In unseren Küchen finden hauswirtschaftliche Angebote statt. Die Küche unten verfügt über eine Kinderarbeitsfläche in zwei unterschiedlichen Höhen, welche das Mitwirken der Kinder bei diesen Angeboten selbstverständlich macht.

Das Außengelände lädt zum gemeinsamen Entdecken und Spielen ein. Es ist so gestaltet, dass die Kinder ihrem vielfältigen Bewegungs- und Entdeckungsdrang nachgehen können. Der Bereich für die Kinder unter drei Jahren ist optisch durch Bepflanzungen vom Rest des Außengeländes getrennt, aber dennoch offengehalten und für die Kinder frei bespielbar. Eine große Rutsche, vier Schaukeln in verschiedenen Varianten, ein Trampolin, eine Kletterlandschaft und eine großzügig angelegte Fahrzeugstrecke ergänzen das Außengelände. Zudem ermöglichen mehrere Sandkästen und Hügellandschaften einen Wechsel von Rückzug und aktivem Spiel.

1.8 Sozialraumorientierung

Die Kita Buschlandweg ist ein fester Bestandteil der Neubausiedlung „An den Wiesen“ und auch des gesamten Stadtgebietes Ochtrup. Sie lebt in enger Vernetzung mit ihren Nachbarn, den anderen Kindertageseinrichtungen und den Familienzentren in Ochtrup.

Die Kita Buschlandweg hat Kooperationen mit den verschiedensten Institutionen (Therapeuten, Kinderärzten, dem Kreisjugendamt Steinfurt, Beratungsstellen, Grundschulen uvm.), und es wird beständig und aktiv an einer sinnvollen Erweiterung lebendiger Netzwerke und Kooperationen gearbeitet.

Je nach den individuellen Bedarfen der Kinder und Familien der Kita Buschlandweg wird über entsprechende Angebote und Hilfen des Sozialraums informiert, auch über die Möglichkeiten der Kindertagesstätte hinaus.

Den Kindern wird der Sozialraum durch Spaziergänge, Ausflüge, Nutzung des Bürgerbusses, Waldtage, Besuche der Grundschulen, Bewegungsangeboten in der großen Turnhalle an der Beethovenstraße, Nutzung der Angebote der Bücherei uvm., aber auch durch die Teilnahme an den verschiedensten Aktionen in Ochtrup, z.B. dem Fußballcup, nähergebracht.

Ein Beispiel ist die Nutzung des örtlichen Bürgerbusses. Direkt gegenüber der Kita Buschlandweg befindet sich eine Haltestelle, an der der Bürgerbus mehrmals täglich hält. Der Bürgerbus wird genutzt, um weiter entfernte Ziele mit einer Kleingruppe von Kindern zu besuchen. Dazu gehören unter anderem der Wochenmarkt, die Lamberti Bücherei, der Stadtpark uvm.

Die Kita Buschlandweg orientiert sich ganz bewusst an den individuellen Stärken und Ressourcen einer jeden einzelnen Familie. Die Erziehungskompetenz der Familien soll durch die gemeinsame Interaktion gestärkt werden, so dass jede Familie ihre Möglichkeiten nutzen kann, um die eigenen Erziehungsziele für ihre Kinder zu erreichen.

Eltern sind die Experten für ihre Kinder.

Durch die mit den Eltern gelebte Erziehungspartnerschaft haben die Mitarbeiter*innen vertrauensvolle Beziehungen zu allen Familien und kennen die individuellen Lebenssituationen der Kinder. In Bezug hierauf reflektieren sie das pädagogische Handeln. Somit orientiert sich das Zusammenleben mit den Kindern, Eltern und Familien an deren Bedürfnissen, Wünschen, Bedarfen sowie Ideen und Vorstellungen zur eigenen Lebensgestaltung, und sie haben Respekt vor deren freien Willen.

Die Outlaw Kita Buschlandweg steht allen interessierten Personen offen, sich ein Bild von dem Leben in der Kita Buschlandweg zu machen.

Darüber hinaus können Sie sich auch zum einen über den Träger, die Outlaw gGmbH, und zum anderen über die Kindertagesstätte auf der Homepage (www.kita-buschlandweg@outlaw-ggmbh.de) oder durch Prospektmaterial informieren.

1.9 Feste und Feiern

Der Kitaalltag wird über das Jahr durch verschiedene Feste und Feiern ergänzt, wie z.B. der jährliche Kitaflug, das Sommerfest, Lichterfest etc.

2. Konzeptionelle Grundsätze

2.1 Das Bild vom Kind

Für die Fachkräfte der Kita Buschlandweg stehen die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes im Vordergrund. Sie hören den Kindern zu, sind für sie da und nehmen sich ihrer liebevoll an.

Jedem Kind in der Kita Buschlandweg stehen die Fachkräfte als Begleiter und Unterstützer zur Seite, so dass sie auf ihrem Weg zu einer eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit erfahren, dass sie wertgeschätzt und ernst genommen werden.

Dabei bieten die Fachkräfte der Kita jedem Kind, unabhängig von dessen Alter, einen Rahmen, in dem es sich frei entwickeln und wachsen kann.

Kinder besitzen große Selbstbildungspotentiale und werden mit einem Entdecker- und Forscherdrang geboren. Sie lernen und begreifen in ihrem eigenen Tempo, durch eigene Erfahrungen und Interessen. Somit steht für die Fachkräfte der Outlaw Kita Buschlandweg die Begleitung und Unterstützung dieser Selbstbildungsprozesse im Vordergrund (Lesen Sie mehr zum Thema *Spielend Lernen* auf S. 7). Die pädagogischen Fachkräfte verzichten bewusst auf die Verwendung von Schablonen und unterstützen die kreativen Prozesse der Kinder.

Die Fachkräfte begegnen den Kindern unabhängig von deren sozialen Umfeld, von deren Herkunft, von deren Alter, von deren Geschlecht, von deren Hautfarbe, von deren Handicap oder von deren Religion. Dieses ist die Basis des pädagogischen Handelns und die Grundhaltung aller Mitarbeiter*innen der Kita Buschlandweg. Die Beziehungen der Kinder untereinander fördern deren Fähigkeiten, sich zu arrangieren, mit Konflikten umzugehen und Lösungen zu finden. Die Fachkräfte stehen den Kindern der Kita Buschlandweg dabei unterstützend und vermittelnd zur Seite.

2.2 Spielend Lernen

Für die pädagogischen Fachkräfte der Kita Buschlandweg steht das Kind mit seinen individuellen und aktuellen Bedürfnissen und Entwicklungserfordernissen im Vordergrund. Kinder wollen lernen und ihre Welt erkunden und werden dabei von ihrer Neugierde und ihrer Eigenaktivität angetrieben. Hierbei werden sie von den Fachkräften unterstützt.

Spielen und Lernen sind besonders in den ersten Lebensjahren identisch - *Spielzeit ist Bildungszeit*.

Das intensive Spiel erlaubt dem Kind, neue Fertigkeiten zu erproben, Lösungen und Strategien zu finden und emotionale Konflikte zu bewältigen.

In der Kita Buschlandweg wird Bildung als ein sozialer Prozess verstanden, dem das Bild eines kompetenten Kindes zugrunde liegt. Die von Geburt an vorhandenen Eigenschaften des Kindes, wie Neugier, Interesse, Begeisterungsfähigkeit oder Mut stehen im Mittelpunkt und bilden die Basis für das Lernen.

Ausgehend davon verstehen die pädagogischen Fachkräfte sich weniger als Zielführer, sondern vielmehr als Wegbegleiter der kindlichen Entwicklung.

Im Alltag ist es den Fachkräften der Kita Buschlandweg wichtig, dass das Kind in einer vertrauensvollen, wertschätzenden Umgebung aufwächst.

Das Kind lernt, wenn es sich geborgen und sicher fühlt und durch seine Wegbegleiter*innen Interesse und Empathie erfährt.

Die Fachkräfte der Kita Buschlandweg schaffen dazu Spiel – und Lernräume, die dem Kind Entdeckungen und Lernerfahrungen im freien Spiel durch vorbereitete oder impulsgeleitete Aktivitäten ermöglichen.

Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder stehen hierbei im Vordergrund. Die Fachkräfte der Kita greifen die Spielideen der Kinder auf und entwickeln sie gemeinsam mit ihnen weiter.



Das Freispiel beschreibt diese Zeit. Hier können die Kinder selbstbestimmt entscheiden, mit welchem Material, mit welcher Spielpartner*in und an welchem Ort sie spielen möchten. Die Fachkräfte geben den Kindern dazu den nötigen Raum, die nötige Zeit und das passende Material und setzen Impulse.

Ziel hierbei ist es, die Kinder von Anfang an in ihrer Selbstständigkeit zu fördern.

Selbstständigkeit wird in der Outlaw Kita Buschlandweg als Basis für die Entwicklung zu einer eigenständigen und selbstbestimmten Persönlichkeit verstanden. Daher werden die Kinder im Alltag schon früh in ihrem selbstständigen Handeln gefördert und positiv bestärkt.

2.3 Kinderrechte

Kinderrechte sind Menschenrechte. Dieser Grundsatz sollte für alle Kinder auf der Welt gelten. Die Vereinten Nationen haben sich das zum Ziel gesetzt und die Rechte der Kinder in der Kinderrechtskonvention festgelegt. Das Abkommen wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und ist am 2. September 1990 in Kraft getreten.

Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit und eine individuelle Förderung seiner Fähigkeiten und Potenziale – unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen, Herkunft, Geschlecht, Wohnort, Weltanschauung etc. Dafür stehen wir ein!

Das von Outlaw selbst entwickelte Bilderbuch PAUL vermittelt den Kindern ihre Rechte. Paul ist fünf Jahre alt und geht in die Kita. Dort und auch zu Hause erlebt er viele Abenteuer, die Kindern ihre Rechte verdeutlichen. Das Bilderbuch Paul ist fester Bestandteil aller Outlaw-Kitas. Jedes Kind bekommt ein Exemplar mit nach Hause und die Einrichtungen greifen das Thema immer wieder in Projekten, aber auch im Alltag auf.

Recht auf Persönlichkeit und Gleichbehandlung

Jedes Kind hat das Recht, seine Individualität ausleben zu dürfen. Darüber hinaus werden persönliche Eigenschaften der Kinder wahrgenommen und akzeptiert.

Kinder haben ein Recht darauf, eine Gleichbehandlung zu erfahren. Unter den Kindern entsteht das Bewusstsein, dass keine Benachteiligung oder Ungerechtigkeit besteht.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ gehen die Mitarbeiter*innen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein.
- ✓ handeln die Mitarbeiter*innen situationsorientiert und partizipativ.
- ✓ sind die Mitarbeiter*innen in einer stärkenorientierten Beobachtung geschult.
- ✓ reflektieren sich die Mitarbeiter*innen stetig selbst.
- ✓ können durch das Konzept der altershomogenen Gruppen Regeln und Strukturen speziell auf eine Altersgruppe angepasst werden.

Recht auf Medien, Information und Bildung

Kinder haben ein Recht auf aktuelle und altersentsprechende Medienvielfalt. Zudem haben sie das Recht darauf, Informationen über aktuelle Geschehnisse zu erhalten. Eine frühkindliche Bildung in allen Bildungsbereichen steht ebenfalls allen Kindern zu.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ gibt es jederzeit eine freizugängliche Medienvielfalt für die Kinder.
- ✓ wird der Alltag in der Einrichtung von verschiedenen Medien, wie Bilderbüchern, CDs, DVDs, Videos, Tablets oder PC-Einheiten unterstützt.
- ✓ sind Informationen, Aushänge kindgerecht gestaltet; so ist es den Kindern möglich, an aktuellen Informationen teil zu haben und Anmerkungen zu geben.
- ✓ greifen in der pädagogischen Arbeit die pädagogischen Fachkräfte die Bildungsbereiche in NRW auf. Eine gut reflektierte Entwicklungsförderung aller Kinder ist hauptsächlich Bestandteil der Kindertageseinrichtung.

Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch und Gewalt

Die körperliche und seelische Unversehrtheit eines jeden Kindes ist ein elementares Recht aller Kinder. Alle Personen, die einen Einbruch in diesem Recht beobachten sind verpflichtet, diesen an zuständige Institutionen zu melden.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ bestärken die Mitarbeiter*innen die Kinder darin, ihre Bedürfnisse und Grenzen zu äußern.
- ✓ leistet das pädagogische Personal eine altersgerechte Aufklärung.
- ✓ wird den Kindern die Möglichkeit geboten, sich sexuell zu orientieren und den eigenen Körper kennen lernen zu dürfen.
- ✓ sind alle Fachkräfte im Bereich des grenzüberschreitenden Verhaltens geschult.
- ✓ besitzen die Mitarbeiter*innen einen geschulten Blick für die Wahrnehmung von drohender Kindeswohlgefährdung.
- ✓ greift bei einem Verdacht zur Kindeswohlgefährdung das Ablaufschema der Outlaw gGmbH zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Recht auf elterliche Fürsorge und gewaltfreie Erziehung

Für Eltern besteht nicht ausschließlich das Sorgerecht für ihre Kinder, sondern auch die Sorgepflicht. Alle Kinder haben ein Recht auf elterliche Zuwendung und Fürsorge.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ haben die Mitarbeiter*innen stetig einen aufmerksamen Blick für die Fürsorge der Kinder.
- ✓ hilft eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, immer den Blick auf das Wohl der Kinder zu legen.
- ✓ leisten regelmäßige Elterngespräche Hilfestellungen.
- ✓ greift bei einem Verdacht zur Kindeswohlgefährdung das Ablaufschema der Outlaw gGmbH zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Recht auf Freizeit, Spiel und Ruhe

Kinder haben das Recht auf ausreichend Freizeit- und Spielangebote in ihrer Entwicklung. Das Spiel ist die Grundlage der eigenständigen Entwicklung eines jeden Kindes.

Um körperlich und seelisch neue Kraft schöpfen zu können, hat jedes Kind das Recht auf Ruhe und Erholung.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ Kinder lernen spielend.
- ✓ gibt es genügend Zeit zum freien Spiel.
- ✓ besteht bei der Teilnahme an Aktivitäten kein Zwang.
- ✓ wählen die Kinder ihre Angebote selbst.
- ✓ achten die Mitarbeiter*innen auf ausreichendes und vielfältiges Material und Raum für das Spiel der Kinder.
- ✓ gibt es verschiedene Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder.
- ✓ haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, sich an ruhige Orte zurückzuziehen, wenn sie dies benötigen und einfordern.

Recht auf ein gesundes Leben

Das Recht auf ein gesundes Leben umfasst die gesunde und ausgewogene Ernährung, die ärztliche Fürsorge sowie die Grundvoraussetzung für eine körperlich und seelisch uneingeschränkte Entwicklung.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ wird täglich ein vielfältiges Frühstück angeboten.
- ✓ wird bei der Auswahl des Mittagessens auf eine ausgewogene und hochwertige Kost geachtet.
- ✓ entscheiden die Kinder selbst wieviel sie essen wollen.
- ✓ werden mehrere Mahlzeiten und Getränke über den Tag verteilt angeboten.
- ✓ werden genügend Bewegung und Entspannungsmöglichkeiten, angepasst auf die verschiedenen Altersgruppen, angeboten.
- ✓ halten die Mitarbeiter*innen eine gute Aufsichtspflicht, um Gefahren zu vermeiden.
- ✓ werden die Untersuchungshefte und Impfausweise der einzelnen Kinder von der Einrichtung eingefordert, protokolliert und aktualisiert.

Recht auf Beteiligung

Kinder haben das Recht, dass ein Rahmen geschaffen wird, indem sie sich mit ihren Wünschen beteiligen können.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ vertreten die Mitarbeiter*innen der Einrichtung die Haltung, bei der sie die Interessen der Kinder in allen möglichen Entscheidungsprozessen über den Alltag hinaus integrieren.
- ✓ gestalten die Kinder schon die Eingewöhnung mit, indem sie sich ihre Bezugsperson eigenständig auswählen und die Eingewöhnung dann danach strukturiert wird.
- ✓ werden die Kinder an demokratischen Wahlen, wie z.B. die Wahl des Gruppenthemas, Zutaten zum Frühstück oder Anschaffungen beteiligt.
- ✓ ist die Partizipation ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes.
- ✓ gibt es Kindersprecher*innen, die an Entscheidungsprozessen, wie z.B. dem Kitaausflug, Festen oder Anschaffungen der Einrichtung beteiligt werden. Die Kindersprecher*innen nehmen am Rat der Tageseinrichtung teil. Sie bilden das Kinderparlament und vertreten die Wünsche und Belange aller Kinder ihrer jeweiligen Gruppe.

Recht auf Besitz und Eigentum

Jedes Kind hat das Recht auf seine persönlichen Gegenstände, die von anderen Personen respektiert werden.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ besitzen die Kinder der Einrichtung eine Eigentumsschublade, einen Garderobenhaken, eigene Fächer bzw. Haken für Schlaf- und Wechselwäsche, eine Windelschublade und ein eigenes Bett.
- ✓ verfügt jedes Kind über ein individuelles Lernportfolio, welches nur mit Zustimmung der Kinder angesehen werden darf.
- ✓ legen die Fachkräfte viel Wert darauf, dass das Eigentum der Kinder auch untereinander respektiert wird.
- ✓ wird den Eltern der Einrichtung nahegelegt, den Kindern eigene Wechselwäsche mitzubringen, damit nur im Ausnahmefall Kitawäsche benutzt werden muss.

Recht auf Privatsphäre

Kinder haben ein Recht darauf, sich zurück ziehen zu können. Hierfür müssen Orte geschaffen werden und der Rückzug muss von Erwachsenen und Kindern respektiert werden. Zudem müssen Orte für die Intimsphäre der Kinder bestehen und bewahrt werden.

In der Kita Buschlandweg...

- ✓ gibt es Rückzugsmöglichkeiten und klare Regeln und Absprachen, die den Kindern Zeiten für die Privatsphäre ermöglichen.
- ✓ werden Kinder nur mit einer anwesenden Person in den dafür vorgesehenen Wickelräumen gewickelt.
- ✓ sind die Toiletten der Einrichtung durch eine Kabine abgeschlossen und nicht einzusehen.
- ✓ werden Eltern in intimen Situationen, wie z.B. dem Toilettengang, Wickeln oder Wecken der Kinder gebeten, im Flur zu warten und die Privatsphäre der Kinder zu wahren.

Recht auf eine eigene Meinung

Jedes Kind hat das Recht, eine eigene Meinung zu haben und diese auch äußern zu dürfen. Zudem besitzen sie das Recht, dass ihnen auch zugehört wird.

In der Kita Buschlandweg....

- ✓ können die Kinder bestehende Regeln und Strukturen in Frage stellen.
- ✓ zeigen sich die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen stets flexibel in ihren Strukturen und überprüfen diese regelmäßig.
- ✓ wird jedes Kind mit seiner Meinung gehört, ernst genommen und respektiert.
- ✓ gibt es für die unterschiedlichen Altersgruppen Beschwerdemöglichkeiten auf Augenhöhe.

2.4 Partizipation

Partizipation (lat. Teilhabe) heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu treffen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Somit gestalten die Kinder entsprechend ihres Alter- und Entwicklungsstandes den Kitaalltag mit.

Das Recht auf Mitbestimmung umfasst die Möglichkeit, bei Aktivitäten und Veranstaltungen in der Kita partizipativ mitzuwirken. Dies fördert das Demokratieverständnis der Kinder.

Partizipation ist eine wichtige Haltung in der täglichen Arbeit der Kita Buschlandweg, da frühe Bildung in erster Linie Selbstbildung ist und durch individuelle Selbstbildungsprozesse ermöglicht wird.

Diese Überzeugung der Fachkräfte, die die Kinder als kompetente Akteure der eigenen Entwicklung sehen, ermöglicht es ihnen, neue Bildungswege und lernmethodische Kompetenzen zu entwickeln und zu leben.

Die Fachkräfte bieten den Kindern dazu einen verlässlichen Rahmen und zum Teil eine ritualisierte Vorgehensweise bei den Wahl- und Mitbestimmungsprozessen oder ähnlichem.

In der Kita Buschlandweg wird Partizipation gelebt. Gemeinsam werden die verschiedenen Inhalte einer Wahl für ein Fest oder andere Dinge, wie z. Bsp. dem Frühstück, beschlossen.

Nachmittags können die Kinder zudem darüber entscheiden, ob sie in der *MEINEZEIT* an der Spielgruppe oder an altershomogenen Aktionen teilnehmen möchten. Die Kinder nehmen regelmäßig an altersentsprechenden Wahlprozessen teil (Handzeichen, Duplosteine, Magnete, etc.), um demokratische Entscheidungen zu treffen.



So entscheiden die Kinder beispielweise über:

- „Wunschzutat“ beim Frühstück einmal wöchentlich
- Themen und Inhalte für Feste und Feiern, wie Kita-Ausflug, Vater-Kind-Tag
- Entscheidung über Ressourcen, z.B. monatliches Gruppenbudget
- Angebote für das Nachmittagsprogramm *MEINEZEIT*
- Raumgestaltung (Themenecke/-zimmer)
- Inhalt des Sitz- und Singkreises
- Mitbestimmung von Regeln des Zusammenlebens
- Neue Anschaffungen
- Wahl der Kindersprecher*in auf Gruppenebene

Auf Gruppenebene werden in regelmäßigen Abständen Kindersprecher*innen gewählt, welche die Interessen der Kinder ihrer Gruppe in Kinderparlamentssitzungen vertreten. Die Kindersprecher nehmen ebenfalls am Rat der Tageseinrichtung sowie an ausgewählten Teamsitzungen teil.

Für die *MEINEZEIT* fertigen die Kindersprecher jeden Monat gemeinsam eine Ideensammlung an.

Partizipation findet nicht nur in Gruppenprozessen statt, sondern orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Interessen des einzelnen Kindes. So können die Kinder ihre Wünsche jederzeit äußern und den gegebenen Möglichkeiten entsprechend umsetzen. Umso älter die Kinder werden, umso selbstbestimmter gestalten sie ihren Alltag mit (z.B. Wahl der Kleidung für das Außengelände, je nach Wetterlage oder auch in welcher Gruppe spiele ich heute).

Beständig werden partizipative Methoden weiterentwickelt, wie z.B. die Einrichtung eines Kinderparlamentes.

2.5 Altershomogene Gruppen

Die Kinder in der Kita Buschlandweg spielen in altershomogenen Gruppen. Das heißt, dass sie entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes in der Gruppe der Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren, in der Gruppe der Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren oder in der Gruppe der Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren spielen und lernen. So haben alle Kinder möglichst viele Spielpartner*innen in einem ähnlichen Alter, sie haben ähnliche Interessen, Kompetenzen, Entwicklungsbedarfe und Verständigungsformen. Den Fachkräften der Kita ist es so noch gezielter möglich, den Bedürfnissen der Kinder nachzukommen.

Die Räume sind altersentsprechend gestaltet und bieten altersspezifisches Spielmaterial. Regeln und Rituale sind für alle Kinder in einer Gruppe gleich und nachvollziehbar. Somit erleben die Kinder eine „Ja-Atmosphäre“. In dieser Atmosphäre können die Kinder sich frei entfalten. So werden die Kinder selbstsicher und sind emotional und sozial gefestigt.

In den altershomogenen Gruppen der Kita Buschlandweg wird das gemeinsame und ko-konstruktive Lernen, Forschen, Verstehen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen möglich. Ebenso sind

Herausforderungen im Alltag für alle Kinder gut zu meistern und somit viele Erfolgserlebnisse möglich.

Wenn ein Kind einen entsprechenden Entwicklungsstand erreicht hat, dann wechselt es in der Kita Buschlandweg in die nächste Gruppe – das Kind zieht um (Lesen Sie mehr zum Thema Gestaltung von Übergängen auf S. 17).

Gruppenübergreifend finden regelmäßig Angebote für alle Kinder gemeinsam oder in bewusst altersgemischten Gruppen statt. (Singkreise, Turnangebote, Kleingruppenaktivitäten, *MEINEZEIT* am Nachmittag). Auch so werden die Gemeinschaft und der Zusammenhalt in der Kita aktiv gelebt. Somit lernen alle Kinder sich selbst, alle Mitarbeiter*innen und die anderen Kinder gut kennen und respektieren.

2.6 Bildungsbereiche

Kinder lernen von Geburt an und ständig. Sie erweitern ihr Wissen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich und selbstverständlich in ihrem Alltag. Mit allen Sinnen begreifen, erforschen, experimentieren, erfahren und erleben sie die Welt und gewinnen so wertvolle Erkenntnisse.

Kinder lernen ganzheitlich, d.h. sie schließen alle Sinne mit ein. Ebenso lernen Kinder spielend. Für sie ist das Spielen allein oder mit anderen die elementarste Form, sich mit der Welt auseinanderzusetzen und sich auszudrücken. Mit immer neuen Herausforderungen und deren erfolgreicher Bewältigung erweitern Kinder ihre Fähigkeiten.

Die Grundlage der Bildungsarbeit in der Kita Buschlandweg ist die Bildungsvereinbarung NRW.

Die Bildungsbereiche können dabei nicht isoliert voneinander betrachtet werden, sondern greifen ineinander über.

Bewegung

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es, sich zu bewegen und die räumliche und dingliche Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen zu lernen. Kinder entdecken über die Bewegung ihren Körper und seine Fähigkeiten, bilden ihre grob- und feinmotorische Geschicklichkeit aus, erforschen ihre Umwelt, treten in Kontakt zu anderen, erleben Erfolg und Misserfolg, lernen ihre Leistungsgrenzen kennen und zu steigern. Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung. So werden zum Beispiel die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis durch das Ermöglichen vielfältiger Bewegungserfahrungen positiv unterstützt.

Da die Körperwahrnehmung von Geburt an ein elementares Bedürfnis und lebensnotwendig ist, ist es das Ziel, frühzeitig vielseitige Erfahrungsmöglichkeiten zu schaffen, in denen das Kind seine körperlichen Fähigkeiten erproben und erweitern und seine Bedürfnisse befriedigen kann. In der Kita Buschlandweg nehmen deshalb Körper- und Bewegungserfahrungen eine zentrale Rolle in der täglichen Arbeit ein. So haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten jede Gelegenheit zu nutzen, um sich zu bewegen. Zu denen in den Alltag integrierten Bewegungsmöglichkeiten, gibt es gezielte Angebote, wie den wöchentlichen Turntag, der *MEINEZEIT* am Nachmittag und andere vielfältige Bewegungserfahrungen.

Körper, Gesundheit und Ernährung

Durch spielerische, didaktisch/pädagogische Projekte und Vorgehensweisen erfahren die Kinder mit Spaß und Freude viel über gesunde Ernährung, den eigenen Körper und den Schutz der Umwelt.

Die Kinder haben den ganzen Tag ungehinderten Zugriff auf Getränke. Die in der Kita angebotenen Speisen, wie das Frühstück, das Mittagessen oder der Snack am Nachmittag sind ausgewogen und entsprechen der Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und sind häufig in Bio Qualität. Die Mahlzeiten sind an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Darüber hinaus werden bei Bedarf individuelle Möglichkeiten geschaffen, um zu essen.

Jederzeit haben die Kinder die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und Entspannung zu genießen. Nach dem Mittagessen gibt es regelmäßige Ruhephasen, die an die individuellen Bedürfnisse in den unterschiedlichen Altersgruppen der Kinder angepasst sind.



Sprache und Kommunikation

„Die Grenzen meiner Sprache(n) sind die Grenzen meiner Welt“ (Ludwig Wittgenstein)

Die Fachkräfte der Kita Buschlandweg nehmen die besondere Bedeutung sprachlicher Bildungsprozesse sehr ernst. Die Mitarbeiter*innen verstehen sich als Sprachvorbilder, die im pädagogischen Alltag Sprachentwicklungsprozesse der Kinder anbahnen, begleiten und unterstützen.

Alle Mitarbeiter*innen verfügen über ein großes Repertoire an Liedern, Abzählreimen, Finger- und Kniereiter sowie rhythmusbetonten Spielen und lassen diese in die Kitasprachkultur einfließen. Da sich Sprache in konkreten Handlungszusammenhängen entwickelt, wird das Handeln der Fachkräfte und das der Kinder sprachlich begleitet. Sprachanlässe werden angeregt, hierbei stehen die Themen der Kinder im Mittelpunkt.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (Kibiz) wird mindestens einmal im Jahr für jedes Kind

eine **Sprachentwicklungsbeobachtung** (BaSiK) durchgeführt. Aufgrund der Auswertung und aller anderen Beobachtungen findet die alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung statt. Die Mitarbeiter*innen sind in der Videointeraktionsanalyse Marte Meo zertifiziert und nutzen diese für die Reflexion ihrer Arbeit und für die Entwicklung weiterer Methoden und Ziele.

Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind die elementare Voraussetzung eines jeden Bildungsprozesses. Kinder erkunden eigenständig ihre Umgebung und suchen nach Antworten auf ihre Fragen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und beobachten diese Erkundungen, geben Hilfestellung und Unterstützung. Hierdurch entwickeln die Kinder Selbstvertrauen und eine Vorstellung der eigenen Identität. Die Kita Buschlandweg ist für viele Kinder der erste Ort, an dem sie mit Personen außerhalb ihrer Familie zusammentreffen. Die Kinder begegnen fremden Menschen mit unterschiedlichen Ansichten und Lebensstilen. Durch das Miteinanderleben und Interagieren in einer Kindergruppe mit der Vielzahl von unterschiedlichen Meinungen und Bedürfnissen wird ein konstruktives Konfliktverhalten gefördert. Die Mitarbeiter*innen unterstützen die Kinder dabei ihre Gefühle, Interessen und Grenzen wahrzunehmen und auszudrücken, ihr Verhalten zu kontrollieren, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden. Ziel ist es, dass die Kinder, sich als Teil einer Gemeinschaft wahrnehmen und lernen gesellschaftlich verantwortlich und rücksichtsvoll zu handeln.

Durch Kinderkonferenzen, Kinderparlamente und Partizipation im Alltag können die Kinder in der Kita Buschlandweg das Recht auf Selbstbestimmung und Beteiligung ausleben. Hierzu erhalten die Kinder in der Kita Buschlandweg erwachsene Vorbilder, die sie unterstützen und begleiten. Nur durch eigene Erfahrungen können sie zu selbstbewussten, reflexionsfähigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten heranwachsen.

Musisch-ästhetische Bildung

Kinder lieben und brauchen Musik. Bereits im Kleinkindalter reagieren Kinder positiv auf Musik und bewegen sich gern dazu und singen mit. Zudem rührt Musik die Seele eines Menschen an. Beim Singen, Tanzen, Hören und bei rhythmischer Bewegung und beim Theaterspielen bilden sich die Kinder ganzheitlich in lebendiger erlebnisreicher Weise. Spielerisch experimentieren die Kinder mit Gegenständen, unterschiedlichsten Instrumenten und den damit verbundenen Geräuschen und Klängen. Sie lernen die eigene Stimme und den Körper als Instrument kennen und haben Freude am gemeinsamen Musikerlebnis.

In der Kita Buschlandweg ist Musik fester Bestandteil im alltäglichen Leben. So wird **regelmäßig im** Sitzkreis gesungen und zu den Liedern werden Spiele gespielt, und es wird dazu getanzt. Diverse Musikinstrumente, die Stimme und unterschiedliche Alltagsmaterialien mit denen Geräusche erzeugt werden, ermöglichen vielfältige (Musik-) Erfahrungen. Es gibt monatlich einen gruppenübergreifenden Singkreis, und im Freispiel werden musikalische Impulse gesetzt. Ebenso werden Instrumente zur musikalischen Bildung der Kinder eingesetzt. So werden Gefühle nicht nur durch den Text, sondern auch durch den Klang spürbar.

Religion und Ethik

Ein ganzheitliches Bildungsverständnis schließt die Vermittlung der Religionen und ethische Orientierung mit ein. Sie ermöglichen es, Sinnzusammenhänge zu erfassen, die das „Ganze“ der Welt erschließen und Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu beantworten zu können. Jedes Kind bringt Offenheit und Neugier für Religionen und anderen Weltanschauungen und die damit verbundenen Fragen mit. Die Kinder stellen Fragen nach dem Anfang und Ende, nach dem Sinn und dem Wert des Lebens. Sie staunen über das, was sie wahrnehmen und sind fasziniert von dem, was sie nicht sehen. Sie wollen den Rätseln, die sich ihnen auftun, auf den Grund gehen und suchen nach Anhaltspunkten für ein gutes, gerechtes und sinnvolles Leben. Die Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Fragen und Traditionen und die Kenntnis religiöser und ethischer Deutungen sind ein wesentlicher Baustein, um eigene Antworten zu finden und die eigene Identität herauszubilden. Die Fachkräfte der Kita Buschlandweg begleiten die Kinder bei diesen Entdeckungen und geben offene Antworten auf ihre Fragen. In der Kita Buschlandweg wird den Kindern keine festgelegte Religion vermittelt. Die Einrichtung ist konfessionsungebunden und greift die Interessen der Kinder auf, ohne nur eine Richtung zu vermitteln. So werden Feste aus deutschen oder aus den anderen Kulturen, die die Kinder umgeben, im Jahr gefeiert und religionsfrei erarbeitet.

Mathematische Bildung

Kinder begegnen Zahlen fast überall in ihrer alltäglichen Lebenswelt. Auch im Spiel kommen Zahlen selbstverständlich vor. Das Erlernen mathematischer Grundkenntnisse wird in der Kita Buschlandweg ganzheitlich, für alle Sinne erfahrbar und lebensnah in die Welt der Kinder eingebettet. Es gilt dabei, der Neugier und dem natürlichen Entdeckerdrang entsprechend, ihnen entgegenzukommen. Die Mathematik hilft, über die Welt differenziert nachzudenken.

Dass die Beschäftigung mit den Ordnungsstrukturen Spaß macht und mit Erfolgserlebnissen verbunden ist, lässt sich bei Kindern jeden Alters beobachten.

In der Kita Buschlandweg machen die Kinder Erfahrungen im Umgang mit vielfältigen Gegenständen und deren Merkmalen wie Form, Größe und Gewicht, die ein Kind begreifen und klassifizieren lernt.

Das Kind macht Erfahrungen mit Zahlen in allen Größenordnungen, es erwirbt Zahlenvorstellungen gelangt zum Zählen und erfährt das Wesen der mathematischen Grundoperationen.

Auch macht das Kind Erfahrungen mit Messen und Vergleichen – bezogen auf Länge, Breite, Höhe, Gewicht etc.



Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder sind sehr aufgeschlossen, neugierig und wissbegierig in Bezug auf vielfältige Inhaltsbereiche ihrer Erfahrungswelt. Naturwissenschaftliche Bildung trifft somit auf positive Grundvoraussetzungen. So kann neues Wissen an Vorwissen angeknüpft werden, um als nachhaltige Erkenntnis abgespeichert zu werden.

Den Fachkräften ist es wichtig, dem Kind eine Brücke bzw. eine Leiter zu bauen, damit es sich eine bestimmte Frage selbst beantworten kann. Sie bekommen eine Vorstellung von den Vorerfahrungen und Gedankengängen der Kinder, wenn sie ihnen genau zuhören, sie beobachten und nach ihren eigenen Vermutungen fragen. Wichtig für die pädagogischen Mitarbeiter*innen ist die Entwicklung einer positiven Einstellung zu Naturwissenschaften, Mathematik und Technik, die durch Spaß, Freude, Neugier und Begeisterung geprägt ist. Die Kinder werden durch eigenständiges Forschen in ihren Kompetenzen umfassend gestärkt. Die Neugier zu wecken und zu erhalten ist ein zentrales Anliegen der Arbeit. Hierfür stehen den Kindern vielfältige Materialien und vorbereitete Umgebungen zur Verfügung. Die Fachkräfte der Einrichtung bieten den Kindern angemessene Impulse an, um das eigenständige Lernen der Kinder anzuregen. Darüber hinaus besuchen die Kinder Museen, unternehmen Ausflüge und nutzen die unmittelbare Umgebung der Kita und erleben den Wald mit seiner vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Ökologische Bildung

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen, ohne zu moralisieren. In der Kita Buschlandweg werden die Kinder durch eine differenzierte Wahrnehmung auf die Naturphänomene aufmerksam gemacht. Es wird gerochen, gehört, gesehen, gefühlt und gematscht. Durch das Kennenlernen und Beobachten von natürlichen Lebenszyklen in Natur und Umwelt werden die Kinder an unterschiedliche Themen und Fragestellungen herangeführt. Die Kinder lernen altersentsprechend Verantwortung für sich, für ihr Handeln und den Umgang mit Natur und der Umwelt zu übernehmen. In der Kita Buschlandweg dienen die regelmäßigen Waldbesuche und Spaziergänge dazu, diesen Einblick jederzeit zu vertiefen.

Medien

Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf und nutzen diese je nach Verfügbarkeit selbstverständlich. Sie sind eine positive Erweiterung ihrer Erfahrungsmöglichkeiten und Teil ihrer Kinderkultur. Durch den frühen Zugang zu angemessenen Medien können weitreichende Möglichkeiten für Information, Kommunikation, Kreativität und Teilhabe ermöglicht werden. In der Kita Buschlandweg greifen die Fachkräfte im Alltag Medienerlebnisse auf und bieten den Kindern hierfür ausreichend Verarbeitungsmöglichkeiten. Sie orientieren sich an der kindlichen Lebenswelt und nehmen alle Einflussfaktoren der sich ständig verändernden Lebenswelt der Kinder inhaltlich auf und unterstützen die Kinder bei dieser Entwicklungsaufgabe. Die Kinder werden im Gebrauch verschiedenster Medien mit einbezogen. Gemeinsam mit den Fachkräften lernen sie die Nutzung der Medien kennen. Wie z.B. die Nutzung der Digitalkamera bei der Erweiterung des Lernportfolios, die Recherche oder Bildersuche im Internet mit Hilfe der Tablets oder dem Nachschlagen nach Informationen in einem Lexikon.

2.7 Beobachtung und Dokumentation

Seit dem 01.08.2008 ist die Dokumentation der ganzheitlichen Bildung der Kinder unter anderem gesetzlicher Auftrag einer Kindertageseinrichtung.

Somit ist dieses ein wichtiger Bestandteil im pädagogischen Alltag der Kita Buschlandweg. Durch die Beobachtung gewinnen die Fachkräfte wichtige Informationen über die individuellen Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse eines jeden einzelnen Kindes.

Bei jeder Beobachtung haben sie einen differenzierten und offenen Blick und eine vorurteilsfreie Sicht auf die Fähigkeiten, Stärken, Interessen, Bedürfnisse und Wünsche des Kindes und auf die Impulse, die das Kind gibt und reflektieren beständig ihre Haltung. Zudem orientieren sich die Mitarbeiter*innen bei jeder Beobachtung am Entwicklungsstand des Kindes.

Alle Fachkräfte verfügen über ein umfassendes Wissen über systematische Beobachtung, und sie bedienen sich verschiedener Methoden der Dokumentation.

Vor dem ersten Kita-Tag findet ein Erstgespräch mit den betreuenden Fachkräften und den Eltern statt. Auch dieses wird entsprechend dokumentiert.

Weitere Erkenntnisse für die Bildungsarbeit gewinnen die Fachkräfte aus den Beobachtungen im Freispiel und durch zielgerichtet gesetzte Impulse im Spiel. *Spielend Lernen* ist somit die Basis der Bildungsarbeit der Kita Buschlandweg. Daraus gewinnen die Mitarbeiter*innen ihre Informationen und protokollieren sie in Eingewöhnungsprotokollen, allgemeinen Gesprächsprotokollen, im Protokoll für das Entwicklungsgespräch, im Protokoll für das Elterngespräch nach der Eingewöhnung u. ä.

All diese Beobachtungen und Dokumentationen sind Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern, um so gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen abzustimmen.

Sämtliche Bildungsdokumentationen sind Eigentum der Eltern und werden nur mit ihrem schriftlichen Einverständnis angefertigt und auch nur dann an dritte (Ärzte, Schulen o.ä.) weitergegeben.

Auch haben Eltern auf Wunsch jederzeit Einblick in die Bildungsdokumentation ihres Kindes.

Zum Zeitpunkt der Schulanmeldung wird den Eltern ein ausführlicher Entwicklungsbericht ihres Kindes ausgehändigt.

Die folgenden standardisierten Beobachtungsmethoden werden durch die Verwaltungs-App „DOKULINO“ von den Fachkräften anschaulich dokumentiert. In DOKULINO werden die persönlichen Daten der zu betreuenden Kinder dem Datenschutz entsprechend hinterlegt.

Marte Meo

Marte Meo meint die videounterstützte Methode durch die das Verhalten der Kinder und pädagogischen Fachkräften beobachtet wird, um es anschließend gut reflektieren zu können. Man sieht, mit wie wenig – aber doch sehr einfühlsamen Verhalten ein/e Mitarbeiter*in ein Kind im Kita-Alltag unterstützen kann. Es bedarf hier nicht immer einer gesonderten Aktivität, sondern eher eine Fachkraft, die die Interessen des Kindes aufgreift, es zum Sprechen einlädt und auf die Reaktionen des Kindes eingeht.

Dabei liegt der Fokus der pädagogischen Fachkräfte auf dem, was das Kind schon gut kann und was es schon entwickelt hat. In einer videogestützten Entwicklungsdokumentation kann zudem deutlich werden, was das Kind noch benötigt, um seinen nächsten Entwicklungsschritt zu vollziehen. Hieraus kann die pädagogische Fachkraft ihr Verhalten auf die Bedürfnisse des Kindes ableiten und es so individuell und positiv unterstützen. Die Fachkraft kann auch Eltern einladen, diese Filmmomente/Situationen gemeinsam zu besprechen.

Es ist wichtig, dass die Fachkräfte sehen, was das Kind benötigt, wie sie ihr eigenes pädagogisches Verhalten verändern können, um das Kind individuell und ressourcenorientiert zu unterstützen.

BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen)

Ein halbes Jahr nach dem Geburtstag des Kindes führen die Fachkräfte der Kindertageseinrichtung BaSiK durch.

Diese Methode der Beobachtung und Dokumentation ist entwicklungs- und prozessbegleitend. Dabei wird das Ziel erreicht, den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich zu dokumentieren und gegebenenfalls zielgerichtet und individuell geeignete Förderangebote im Kita-Alltag der Kinder zu installieren. Durch das so entstehende Sprachentwicklungsprofil eines Kindes kann der individuelle Sprachentwicklungsprozess des Kindes in unterschiedlichen sprachlich relevanten Kompetenzen dargestellt werden.

SpieLBO (Spielen-Lernen-Beobachten bei Outlaw)

SpieLBO ist eine von Pädagog*innen und Therapeut*innen entwickeltes Beobachtungsverfahren der Outlaw gGmbH. *SpieLBO* entspricht den bundes- und landesweiten Qualitätsstandards, es sind verschiedene anerkannte, zugelassene und standardisierte Verfahren im *SpieLBO* integriert und entspricht damit den gesetzlichen Vorgaben. *SpieLBO* enthält beobachtende und spielerische Durchführungsmöglichkeiten zu den Entwicklungsbereichen Wahrnehmung, Sozial-, Emotionale Entwicklung, Sprache und Kognition sowie Motorik. Der EBD (Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation) ist zu den einzelnen Bereichen der Entwicklung angelegt und erlaubt verlässliche Angaben über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes. Um eine verlässliche und altersentsprechende Dokumentation durchzuführen, wird *SpieLBO* immer um den Geburtstag eines jeden Kindes durchgeführt.

Portfolio

Das Portfolio ist eine Methode, um Bildung deutlich und anschaulich zu machen, also zu dokumentieren. Die Arbeit mit dem Portfolio ist aber nicht nur eine Methode, sondern auch eine Haltung dem Kind gegenüber: Das Kind übernimmt Verantwortung für seine Bildung. Portfolio ist eine Möglichkeit, die Qualität der eigenen Arbeit darzustellen aber auch, wie sich das eigene Können im Lauf der Zeit entwickelt hat. Das Portfolio ist das individuelle „Lern- und Bildungsbuch des Kindes“. Eigenmotivation, Selbstorganisation, selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen und eine positive Einstellung zum Lernen werden gefördert. Auch das Portfolio wird durch DOKULINO mitgestaltet. Durch die Verwaltungs-App bekommen Fachkräfte, wie auch Kinder, die Möglichkeit, durch das Medium Tablet, Videos, Audioaufnahmen und Bilder für Lerngeschichten o.ä. zu nutzen. In DOKULINO hinterlegte Portfoliosseiten sind eine anschliche Ergänzung für die einzelnen Bildungsbereiche in *SpieLBO*.

3. Organisation und Strukturen der pädagogischen Arbeit

3.1 Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Kita Buschlandweg orientiert sich an dem situativen Ansatz und ist auf die Bedürfnisse der Kinder partizipativ abgestimmt.

Die Öffnungszeiten für die Kinder in der Kita Buschlandweg beginnt um 07:00 Uhr und endet um 17:00 Uhr. Die Betreuungszeit kann von den Eltern individuell gebucht werden.

Die Kinder werden zwischen 07:00 Uhr und 08:00 Uhr gemeinsam in einer Frühgruppe von den Fachkräften im Frühdienst betreut. Von hier werden die Kinder von der Fachkraft abgeholt und in ihre Gruppe begleitet.

Jedes Kind wird persönlich begrüßt und individuell und entsprechend seinen Bedürfnissen in der Gruppe willkommen geheißen. Den Kindern und deren Eltern wird so ein guter Start in den Kitaalltag ermöglicht.

Damit sich jedes Kind bedürfnisorientiert von seinen Bezugspersonen verabschieden kann, entwickeln die Kinder mit ihren Eltern in Absprache mit den Fachkräften individuelle und verlässliche Rituale.

Im Laufe des Vormittags finden das Freispiel und konkrete Angebote parallel zueinander auf Gruppenebene statt. Hierbei arbeiten die Fachkräfte der Kita Buschlandweg nach dem situationsorientierten Ansatz, indem sie die Bedürfnisse, Entscheidungen und Interessen der Kinder aufgreifen und als Leitfaden für die pädagogischen Planungen sehen. So können aktuelle Anlässe, wie zum Beispiel die Baustelle vor der Haustür, für die Planung berücksichtigt werden (Lesen Sie mehr unter dem Punkt *Spielend Lernen* auf Seite 7).

Auf der Grundlage der täglichen Beobachtungen und Teilhabe der Kinder im Freispiel gestalten die Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern verschiedenen Angebote und Aktivitäten zu unterschiedlichen Bildungsbereichen.

Das Frühstück findet in der Einrichtung gleitend im Vormittag statt. In der Kita Buschlandweg frühstücken die Kinder gruppenübergreifend in einem Frühstücksbereich/-raum. Wie auch im Freispiel wählen die Kinder selbst, wann, wie lange, mit wem und ob sie frühstücken möchten. Die Fachkräfte motivieren die Kinder dazu, am Frühstück teilzunehmen. Täglich wird ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück angeboten. Am Montag ist „Müslitag“. Auch hier haben die Kinder partizipativ die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Müsliarten, Obst oder z.B. Quark und Joghurt zu wählen. An mindestens einem Tag in der Woche ist „Wunschtag“. Für diesen Tag wählen die Kinder eine Extrazutat zum Frühstück (Bspw. Brötchen, Eier, Kakao, Nutella o.ä.). Auch beim Frühstück ist es wichtig, dass unsere Kinder in ihrer Selbständigkeit und in ihrer Selbstbestimmtheit gefördert werden.

Sie lernen, die Zutaten für ihr Frühstück selbst zu wählen, ihr Brot zu schmieren, Portionen einzuschätzen und ihre Getränke selbst einzuschenken.

Situativ treffen sich alle Kinder mit den pädagogischen Fachkräften am Vormittag. Hier singen und spielen sie zusammen, es werden Gespräche geführt oder es wird Geburtstag gefeiert. Nicht selten wird dieses Zusammenkommen auch dazu genutzt, demokratisch Entscheidungen zu treffen.

Oft findet nach dem Sitzkreis ein Bewegungsausgleich statt (Spiel in der Turnhalle, im Bällebad, auf dem Außengelände o.ä.).

Für die Kinder, die zum Mittagessen in der Kita bleiben, beginnt jetzt die Mittagszeit. Unsere jüngsten Kinder essen bereits gegen 11:30 Uhr, die älteren Kinder essen um 12:00 und 12:30 Uhr. Jedes Kind isst in seiner Gruppe zusammen mit den pädagogischen Fachkräften. Das Mittagessen findet somit in einer vertrauten Umgebung und einer familiären Atmosphäre statt. Alle Kinder handeln auch beim Mittagessen selbstbestimmt. So füllen sie ihren Teller und ihr Glas selbst und entscheiden, wie viel sie essen möchten.

Das Mittagessen wird täglich durch einen Caterer geliefert (Lesen Sie mehr zum Thema „Verpflegung der Kinder“ auf Seite 4).

Die Mittagsruhe findet entsprechend dem individuellen Bedürfnis der Kinder statt. Sie nehmen alle an einer Schlaf- oder Ruhephase teil und werden dabei liebevoll von einer/m Mitarbeiter*in begleitet.

Der Nachmittag beginnt nach der Ruhe- oder Schlafphase mit der „Snackzeit“. Die Kinder essen in ihrer Gruppe eine Kleinigkeit (Obst, Rohkost, Knäckebrot o.ä.) und trinken etwas. Nach dem Snacken wählen die Kinder, wie sie ihren Nachmittag gestalten möchten. Hierzu werden den Kindern verschiedene Aktionen und eine Spielgruppe angeboten. Im Laufe des Jahres finden nachmittags auch immer wieder spezielle Angebote statt, die nach der Snackzeit starten (Laternen basteln, Feste, Ausflüge o.ä.).

In der Zeit von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr findet die *MEINEZEIT* statt. (Lesen sie mehr zum Thema „Das Nachmittagsangebot“ auf Seite 19).

Kinder, die im folgenden Sommer in die Schule kommen, nehmen einmal in der Woche am „Maxi Club“, einem besonderen Angebot zur Schulvorbereitung, teil. (Lesen Sie mehr zum Thema „Schulvorbereitung“ auf Seite 20).

Neben den Aktionen in der *MEINEZEIT* finden auch feste Angebote statt, zu denen die Kinder angemeldet werden, Theater AG, Sportfreunde AG o.ä.).

3.2. Gestaltung von Übergängen

Übergang vom Elternhaus in die Kita (Eingewöhnung)

Nachdem die Eltern ihr Kind in der Kita Buschlandweg angemeldet haben, erhalten sie eine Platzbestätigung oder Absage. Mit der zurück gesendeten Platzbestätigung bestätigen sie den Bedarf des Kitaplatzes in der Einrichtung. Die Eltern erhalten dann die Begrüßungsmappe und den Betreuungsvertrag ihres Kindes und alle weiteren Unterlagen der Einrichtung. Die zukünftigen Eltern werden zu einem Informationsabend eingeladen. Hier erfahren die Eltern in welcher Gruppe das Kind betreut wird, und sie werden über Abläufe und Strukturen sowie über das Konzept der Einrichtung informiert. Vor dem ersten Kitaalltag werden die Eltern zu einem Erstgespräch eingeladen. In diesem Gespräch besprechen die Mitarbeiter aus der Gruppe und die Eltern gemeinsam das Vorgehen für die Eingewöhnung. Darüber hinaus werden wichtige Bedürfnisse des Kindes und Informationen über das Kind ausgetauscht.

Die Eingewöhnung in den Alltag der Kita verläuft angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Das bedeutet, dass die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen.

Die Trennung von den gewohnten Bezugspersonen wird behutsam mit Fachkräften vorbereitet. Dazu gehört zunächst, dass das Kind gemeinsam mit seiner Bezugsperson täglich in die Kita kommt und dabei die Mitarbeiter*innen, die anderen Kinder und den Tagesablauf kennenlernt.

Zunächst bleibt die Bezugsperson mit dem Kind in der Gruppe. Das Kind hat so noch die Sicherheit, die es zu Anfang braucht.

Erst nach einiger Zeit - gewöhnlich nach ca. drei Tagen - findet ein Trennungsversuch statt. Die Bezugsperson hält sich in der Nähe auf und kehrt nach kurzer Zeit zum Kind zurück.

Die Trennungszeiten werden individuell ausgeweitet. Die Abläufe sollen für das Kind erkennbar und vorhersehbar sein, damit es in Ritualen und Gewohnheiten eine neue Sicherheit finden kann. Wichtig ist, dass Fachkräfte und Bezugspersonen eng zusammenarbeiten und Absprachen treffen. Die Reaktion des Kindes auf die Trennung ist ausschlaggebend für den Ablauf der weiteren Wochen.

Für die Eltern der Kita Buschlandweg ist es wichtig zu wissen, dass die Phase der Eingewöhnung in jedem Fall begleitet werden muss.



Das bedeutet, dass eine Bezugsperson einige Tage bzw. Wochen einplanen muss, an denen sie den Kitalltag begleitet und sich im Hintergrund bereithalten kann, wenn das Kind in den ersten Tagen allein in der Gruppe bleibt. Die Eingewöhnung gilt dann als abgeschlossen, wenn sich das Kind von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt.

Übergänge in die anderen Gruppen

Die Betreuung der Kinder in der Outlaw Kita Buschlandweg in altershomogenen Gruppen bringt mit sich, dass die Kinder mit Erreichen eines bestimmten Alters und dem damit einhergehenden Entwicklungsstand, die Gruppe wechseln.

Der Übergang in die neue Gruppe ist für die Kinder etwas Besonderes. Im Laufe des Jahres eifern sie aus eigenem Antrieb dem Umzug entgegen. Durch den Wechsel in die neue Gruppe erwarten sie neue Herausforderungen, Spielmaterialien und Rituale, die ihrem Alter und ihren entwicklungsbedingten Interessen entsprechen.

Der Übergang in eine neue Gruppe kann im gesamten Jahr erfolgen. In der Regel wechseln die Kinder die Gruppe zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres. Die regelmäßige Dokumentation der Entwicklung der Kinder ist dabei ein zentrales Entscheidungsmerkmal wenn es darum geht, ob ein Gruppenwechsel sinnvoll ist. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern wird darüber beraten und gemeinsam eine Entscheidung für oder gegen den Wechsel der Gruppe getroffen. So ist es möglich, dass ein Kind zum Beispiel ein halbes Jahr früher oder später als andere Kinder die Gruppe wechselt. Die Orientierung an den Bedürfnissen und der Entwicklung des Kindes sowie der Beratung mit Eltern ist hier zentrales Kriterium.

Die Orientierung an der Entwicklung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil für die Gestaltung der Übergänge

Der Austausch mit den Eltern erfolgt regelmäßig während des gesamten Kitajahres, sowohl in Tür- und Angel-, als auch halbjährlich und nach Bedarf in geplanten Elterngesprächen.

In den wöchentlichen Groß- und Kleinteamsitzungen tauschen sich die Mitarbeiter*innen über die Entwicklungsstände der Kinder aus. Kommen sie zu dem Entschluss, dass sie den Wechsel eines Kindes aufgrund seines Alters bzw. seines Entwicklungsstandes in eine andere Gruppe befürworten, wird mit den Eltern ein individueller Gesprächstermin vereinbart. Dieses wird von den Fachkräften der aktuellen Gruppe geführt. Vor dem Wechseln wird ein Erstgespräch mit den Fachkräften der neuen Gruppe angeboten.

Während der Zeit vor, während und nach dem Wechsel des Kindes findet ein intensiver Austausch mit den Eltern zwischen „Tür und Angel“ statt.

In der Einrichtung hat jedes Kind im Alltag Kontakt zu den Kindern und Mitarbeiter*innen aller Gruppen. Somit kennen die Kinder die gesamte Einrichtung, was ihnen den Übergang in eine andere Gruppe deutlich erleichtert.

Nach dem Erstgespräch, in dem die Eltern über den bevorstehenden Wechsel informiert werden, wird auch das Kind altersentsprechend mit einbezogen.

Es beginnt den Übergang, indem es mit einer Fachkraft aus der alten Gruppe regelmäßig die neue Gruppe besucht. Dort nimmt es sukzessive am Alltagsleben und an Angeboten teil (Freispiel, Singkreis, Frühstück, Mittagessen, Schlafen etc.).

Rund um den zuvor festgelegten Umzugstag finden für das Kind Abschieds- und Willkommensrituale in der alten bzw. der neuen Gruppe statt (Bspw. ein Singkreis, Koffer packen etc.).

Sowohl während als auch nach dem Wechsel in die neue Gruppe nehmen sich die Mitarbeiter*innen die Zeit für das Kind, die es braucht.

Dabei ist es wichtig, dass der Übergang in eine neue Gruppe für alle Beteiligten eine positive Erfahrung ist!

Übergang in die Schule

Während der gesamten Zeit in der Kita Buschlandweg werden die Kinder spielerisch auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Im letzten Jahr wird die Identifikation als zukünftiges Schulkind verstärkt. Hierzu dient das Bewusstsein der Kinder, ein sogenanntes „Maxi Club“ Kind zu sein und an besonderen Angeboten teil zu nehmen. Zur Vorbereitung auf die Schule besteht eine gute Kommunikation zwischen den Fachkräften der Kita und allen an der Einschulung beteiligten Institutionen (Gesundheitsamt, Schulen, Therapeuten) sowie den Eltern des Kindes. Das Kind wird von den/m Mitarbeiter*innen zu Schnuppertagen oder dem bevorstehenden Hör- und Sehtest begleitet. Für die Fachkräfte der Einrichtung ist es besonders wichtig, dass das Kind den Übergang in die Schule als ein spannendes und positives Erlebnis ohne Zwang und Druck erlebt. (Lesen Sie mehr zum Thema „Schulvorbereitung“ auf Seite 20).

3.3 Das Nachmittagsangebot

Im Nachmittagsbereich findet von 15:00 bis 16:00 Uhr die *MEINEZEIT* statt. Die Kinder haben die Möglichkeit, an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. Sie können sich entscheiden in die Spielgruppe zu gehen, in der das Freispiel Vorrang hat oder an einer altersangemessenen Aktion. Es gibt Aktionen für Kinder von 2-4 Jahren und von 4-6 Jahren.

Zu Beginn jeden Monats treffen sich die Kindersprecher*innen mit einer pädagogischen Fachkraft und erstellen gemeinsam eine Ideensammlung.

Anhand der aktuellen Interessen der Kinder, aber auch der umsetzbaren Möglichkeiten wählen die pädagogischen Fachkräfte situationsorientiert ein Thema aus der Liste aus und bieten dieses in der *MEINEZEIT* an.

Dabei berücksichtigen die pädagogischen Fachkräfte in der Planung verschiedene Bildungsbereiche (Bspw. Bewegung, musische Bildung, mathematische Bildung, Medien, Sprache, Körper und Gesundheit etc.).

Die *MEINEZEIT* hat keine begrenzten Plätze und ist offen für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe, die daran teilhaben wollen. Während der Snackzeit wählen die Kinder, wie sie den Nachmittag gestalten möchten. Dabei wird viel Wert daraufgelegt, den Kindern zu ermöglichen, eine eigene Entscheidung zu treffen.

Die Spielgruppe findet je nach Situation und Bedürfnissen der Kinder draußen, in einem der Gruppenräume oder in der Turnhalle der Kita statt. Die Spielgruppe ist ein wertvoller Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Denn auch hier erhalten die Kinder die Möglichkeit, Freundschaften zu entwickeln und zu vertiefen, ihrem Spieltrieb nachzugehen und eine neue Umgebung mit neuen Spielmaterialien kennenzulernen.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder in dieser Zeit und setzen Impulse, durch die die Kinder spielend ihre Selbstbildungspotenziale nutzen und wichtige Erfahrungen sammeln können.

In der *MEINEZEIT* gibt es verschiedene Angebote.

So finden einmal in der Woche die Sportfreunde statt. Eine feste Gruppe an Kindern hat in dieser Zeit die Möglichkeit, an verschiedenen Bewegungsangeboten in der großen Turnhalle an der Beethovenstraße teilzunehmen. Die Kinderzahl ist ca. auf zehn Teilnehmer*innen begrenzt und wechselt alle drei Monate.

Über das ganze Jahr verteilt finden auch immer wieder verschiedene Projekte (wie z.B. Backen, Fußball, Tanzen) statt. Diese sind ebenfalls auf eine feste Gruppengröße begrenzt und finden über einen Zeitraum von ca. acht Wochen statt.

Zudem findet einmal wöchentlich eine U3-Spielgruppe statt, an der Kinder aus der Einrichtung teilnehmen können. Aber auch externe Familien, die nicht unsere Einrichtung besuchen, sind herzlich willkommen.

Die Arbeit in der Kita Buschlandweg wird von den Ideen und Phantasien der Kinder geleitet!



„Kunst AG“



„Kleine Forscher“

3.4 Vorbereitung auf die Schule

Schulpflichtig sind in NRW alle Kinder, die im Laufe des Jahres bis zum 30.09. das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Die Schulfähigkeit jedoch beginnt nicht mit dem Stichtag der Einschulung und auch nicht mit dem 6. Geburtstag. Um „schulfähig“ zu sein werden unterschiedliche Anforderungen an das Kind gestellt. Es sollte nicht nur die kognitiven Fähigkeiten des Kindes berücksichtigt werden, sondern seine Gesamtentwicklung.

Die Vorbereitung auf die Schule erfolgt in der Kita Buschlandweg auf der Grundhaltung, dass das Spiel des Kindes die zentrale Rolle im frühen Kindesalter spielt. Im freien und angeleiteten Spiel verarbeitet das Kind seine Erfahrungen, gewinnt neue Erkenntnisse und gestaltet sein Lernen aktiv mit. Das Kind entwickelt sich in seinen sozialen, emotionalen, körperlichen und kognitiven Fähigkeiten stetig weiter. Es wird selbständiger und erlernt gesellschaftliche Grundregeln.

Zusätzlich zu den in den Alltag integrierten Schulvorbereitungen findet der „Maxi-Club“ für die Vorschulkinder statt. Einmal in der Woche treffen diese Kinder sich an einem Nachmittag. Die Nachmittage werden mit verschiedenen Themen und Inhalten gefüllt (Bspw. Ausflüge, gelenkte Aktivitäten, besondere Angebote etc.) und finden in einer ruhigen Atmosphäre statt. Dabei werden die Kinder gefordert und gefördert. Das Highlight des „Maxi-Clubs“ ist jedes Jahr die Abschiedsfeier mit den Eltern und die Übernachtungsparty für die Kinder in der Kita.

Die Eltern der Schulkinder werden an einem Elternnachmittag über die Schulvorbereitung informiert.

Die Kontaktaufnahme zur Schule ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Schulübergangs. So werden erste Besuchstermine, Gespräche zwischen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften oder die Begleitung des Schuleingangsparcours in Absprache mit den Eltern geplant.

*Nicht nur das letzte Kitajahr wird als Vorbereitung auf die Schule angesehen-
mit dem ersten Tag im Leben beginnt die Vorbereitung auf die Schule!*

Maxi-Club-Kinder
2014/2015



4. Integration/Inklusion

In der Kita Buschlandweg heißt Integration:

Die Kita ist für alle Kinder geöffnet! -

egal welcher Hautfarbe, Herkunft, Kultur, Sprache, gleich ob sie gesund oder krank sind oder eine Behinderung haben!

Ziel ist die Inklusion:

Die Kinder lernen und spielen gemeinsam, unabhängig von individuellen Fähigkeiten und sozialer oder kultureller Zugehörigkeit.

Es werden keine homogenen und damit separierenden Lerngruppen gebildet.

Niemand wird z.B. aufgrund einer Behinderung oder seinem „anders sein“

ausgeschlossen. Die Kita Buschlandweg passt sich den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder an.

In der Kita Buschlandweg sind die räumlichen, personellen und sozialen Voraussetzungen für integratives Arbeiten geschaffen.

Jede Räumlichkeit kann durch die ebenerdige Beschaffenheit und mithilfe eines Fahrstuhls erreicht werden. Außerdem verfügt die Kita über extra breite Türen und Flure.

Die Mitarbeiter*innen leben eine Haltung, die alle Kinder in ihren emotionalen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten respektiert und wertschätzt. Dort, wo Kinder stigmatisiert und ausgegrenzt werden, greifen die Mitarbeiter*innen ein und unterstützen die Integration dieser Kinder.

Gegenseitige Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen bilden diese Basis unserer Beziehungsgestaltung untereinander.

Dies erfordert die Wahrnehmung von individuellen Ressourcen, Interessen und Fähigkeiten des einzelnen Kindes. Aufbauend auf diesen Beobachtungen schaffen die Mitarbeiter*innen die Möglichkeit für die Kinder, eine individuelle Entwicklung vor dem Hintergrund seiner jeweiligen biologischen, psychischen und sozialen Voraussetzungen zu durchlaufen. Andersartigkeit wird dabei zur Normalität.



Alle Fachkräfte der Kita Buschlandweg fühlen sich für die Integration zuständig, da Integration Teamaufgabe ist. Der ständige Austausch untereinander ist selbstverständlich.

Auch der Austausch mit den Eltern, Therapeut*innen (z.B. Logopäd*innen und der Frühförderung) und Ärzt*innen ist zum Wohle des Kindes sehr wichtig. Nach Bedarf wird eine „runder Tisch“ organisiert, an dem alle Beteiligten sich über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes austauschen.

Schwerpunkt dieser Gespräche ist es, Erfahrungen zu reflektieren, um neue Erkenntnisse zu besprechen, um neue Aspekte zu berücksichtigen und um das Wissen zu erweitern.

Die Mitarbeiter*innen respektieren die individuelle Lerngeschwindigkeit der Kinder und unterstützen diese durch Angebote, die auf das Kind angepasst sind.

5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Familien spielen eine entscheidende Rolle für den Bildungserfolg und die zukünftigen Lebenschancen ihrer Kinder. In ihrer Familie erwerben Kinder Kompetenzen und Einstellungen, die für das weitere Leben bedeutsam sind. Aus diesem Grund ist den Fachkräften der Kita Buschlandweg eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sehr wichtig.

Die Eltern werden hier als Expert*innen für ihre eigenen Kinder gesehen und tragen somit dazu bei, dass die Fachkräfte ein tieferes Verständnis und eine differenzierte Sicht auf das Kind gewinnen.

Elternpartnerschaft wird in der Kita Buschlandweg als aktive Teilhabe, Familienberatung und Familienbildung, wie auch als Unterstützung im Aufbau und zur Nutzung von Netzwerken verstanden.

So wird die Elternschaft als ein fester Bestandteil der Einrichtung gesehen. Nur durch einen ständigen und wertschätzenden Austausch auf Augenhöhe kann das individuelle Selbstbildungspotenzial des Kindes unterstützt und gestärkt werden.

Schon vor dem Eintritt des Kindes in die Kita findet ein Erstgespräch mit den Eltern und einer Fachkraft aus der Gruppe statt. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind zu diesem Gespräch mitzubringen. Dies dient dem ersten Kennenlernen. Hier werden Fragen, Wünsche und Gewohnheiten des Kindes besprochen. Außerdem erhalten die Eltern eine Begrüßungsmappe, in der viele wichtige Informationen stehen. Zum Schnuppernachmittag und zur U3-Spielgruppe werden die Kinder zusammen mit ihren Eltern eingeladen. So kann ein erster kleiner Einblick in den Kita-Alltag gegeben werden und das Kind hat einen ersten Kontakt zu den Fachkräften und Kindern aus der Kita und zu der jeweiligen Gruppe. Intensiviert wird diese Beziehung bei der Eingewöhnung. Hier besteht immer Raum für detaillierte Gespräche bei denen Fragen, Wünsche und eventuelle Ängste zu klären bzw. zu besprechen sind. Entwicklungsgespräche finden zwei Mal im Jahr statt. Die Entwicklung des Kindes wird hier intensiv anhand des Portfolios, der Entwicklungsdokumentation und der Beobachtungen aus dem Alltag besprochen. Gegebenenfalls können auch Situationen anhand der Videointeraktionsanalyse Marte Meo dargestellt werden. Gemeinsam mit den Eltern werden Ziele formuliert und Methoden erarbeitet. Hierbei achten die Fachkräfte besonders darauf, die elterliche Kompetenz nicht mit dem professionellen Erziehungs- und Bildungsauftrag und den fachlich pädagogischen Kompetenzen in Konkurrenz zu setzen. Auch Wünsche, Fragen und Anregungen können hier thematisiert werden.

Zusätzliche Gesprächstermine können jederzeit individuell und kurzfristig vereinbart werden. Tägliche Tür- und Angelgesprächen werden von Eltern und Fachkräften dazu genutzt, um wichtige Informationen mitzuteilen, den Eltern eine Rückmeldung über den Kita- Alltag ihres Kindes zu geben und einen guten Kontakt zu pflegen.

Jederzeit ist es möglich, einen Termin für eine Hospitation zu vereinbaren, um einen intensiven Einblick in das Leben der Kita Buschlandweg zu gewinnen.

Aktuelle Aushänge und Elternbriefe tragen zusätzlich zur Transparenz bei.

Zu Beginn eines jeden Kitajahres wird aus der Elternvollversammlung ein neuer Elternbeirat gewählt. Die Mitglieder des Elternbeirates stellen das Bindeglied zwischen Personal, Eltern und Träger dar. Durch regelmäßige Treffen können hier Ideen und Anregungen, auch aus der Elternschaft, besprochen und bearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit den/m Mitarbeiter*innen der Kita ist kooperativ und lösungsorientiert. Im Elternbeirat wird eine Elternsprecher*in gewählt. Diese hat die Möglichkeit, an den Sitzungen des Jugendamtselternbeirates teilzunehmen. Gemeinsam mit den Trägervertreter*innen, den Vertreter*innen des pädagogischen Personals und den Kindersprecher*innen bildet der Elternbeirat den Rat der Tageseinrichtung. Dieser trifft sich zweimal pro Jahr, um wichtige Angelegenheiten, die die Kita betreffen, zu besprechen.

Im Laufe des Kitajahres werden Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten. So gibt es einen Elternabend für die neuen Eltern, die Elternvollversammlung, den Maxi-Club Elternnachmittag oder auch pädagogische Abende, die die Eltern thematisch partizipativ mitentscheiden oder auch gestalten können. Darüber hinaus sind alle Eltern zu Festen und anderen Veranstaltungen nicht nur eingeladen, sondern können sich aktiv an deren Gestaltung beteiligen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der Outlaw gGmbH sehr wichtig. Durch individuelle Buchungsmöglichkeiten, die *Extrazeit* und die Öffnung mit wenigen Schließungstagen können die Betreuungszeiten familienorientiert gebucht werden. Die Fachkräfte gestalten dabei nach Möglichkeit die Angebote entsprechend der Bedürfnisse und Wünsche der Familien und Kinder. Den Eltern steht das Elterncafé zur Verfügung. Gemeinsam bei einem Kaffee besteht die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen oder während der Eingewöhnung die Zeit zu verbringen, um für sein Kind in der Nähe zu sein. Im Eingangsbereich stehen den Eltern aktuelle Aushänge und Informationen zur Verfügung.

7. Qualitätsentwicklung und –sicherung

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung haben eine große Bedeutung für die pädagogische Praxis in Kindertageseinrichtungen.

Die Einrichtung entwickelt auf der Basis des Grundkonzeptes Qualitätsziele, legt Maßnahmen zur Erreichung der Ziele fest, setzt diese um und wertet die Ergebnisse aus. Die Qualitätsziele werden in Schlüsselprozessen operationalisiert. Daraus werden überprüfbare Indikatoren abgeleitet, die in einem Soll-Ist-Abgleich prozesshaft fortlaufend evaluiert werden.

Die erarbeiteten Indikatoren zur Zielerreichung werden mit geeigneten Instrumenten überprüft. Die Methoden der Evaluation orientieren sich an der Einrichtung und der Zielgruppe. Die Ergebnisse werden zur zielgerichteten Beeinflussung der Arbeitsprozesse und zur Entwicklung neuer und Weiterführen der Ziele genutzt. In diesem Zusammenhang werden auch die Adressatinnen und Adressaten sowie die öffentlichen Träger aktiv in den Evaluationsprozess einbezogen.

Aus diesem Grunde werden regelmäßige Selbstevaluationen durchgeführt und deren Auswertungen haben Einfluss auf die pädagogische Konzeption.

Daher ist die Erstellung der Konzeption kein abgeschlossener Prozess, sondern sie wird regelmäßig überarbeitet und an veränderte Situationen angepasst. Sie unterliegt daher einem ständigen Entwicklungsprozess.

6.1 Beschwerdemanagement

Outlaw betrachtet Beschwerden als ein wichtiges Instrument zur Sicherung bzw. Überprüfung der Qualität der pädagogischen Prozesse und als unverzichtbaren Bestandteil der professionellen Arbeitsbeziehung zwischen Fachkräften, Eltern und Kooperationspartner*innen. Zugleich verfolgt das Beschwerdemanagement das Ziel, Kinder vor pädagogischem Fehlverhalten, Grenzüberschreitungen und allen Formen von Gewalt zu schützen. Ein funktionierendes Beschwerdemanagement wird getragen von Beschwerdefreundlichkeit als Qualitätsmerkmal in der Kita Buschlandweg.

Verschiedene Möglichkeiten der Beschwerde stehen zur Verfügung, wie die „offene Bürotür“, eine annehmende Haltung aller Mitarbeiter*innen, ein Briefkasten für Anregungen und Ideen und der Flyer „Ihr Recht auf Beschwerde“.

Auch die Kinder können verschiedenen Beschwerdemöglichkeiten nutzen, um sich an diesen Prozessen zu beteiligen.

Für alle Kitas der Outlaw gGmbH wurde bundesweit ein Mindeststandard für Beschwerdemöglichkeiten entwickelt. Individuelle und informelle Beschwerdemöglichkeiten werden zusätzlich weiterhin als Option vorgehalten. Der Mindeststandard besteht aus einem Beschwerdeflyer für Kinder bzw. ihren Familien und dem Bilderbuch PAUL. Der Beschwerdeflyer nennt interne sowie externe Beschwerdestellen, an die die Kinder und ihre Familien sich bei Beschwerden wenden können. PAUL erklärt den Kindern und ihren Familien anhand seines Kita-Alltags, welche Rechte Kinder haben. Beide Broschüren werden mit den Kindern und ihren Familien bei der Neuaufnahme eines Kindes besprochen und liegen an einem jederzeit für die Kinder und ihren Familien zugänglichen Ort in der Kita aus. Eine Verfahrensbeschreibung regelt den Prozess der Beschwerdebearbeitung. Alle Beschwerden werden turnusmäßig ausgewertet; die Ergebnisse fließen in Planungsprozesse ein.

Wir verstehen Beschwerden als ein wichtiges Instrument zur Sicherung bzw. Überprüfung der Qualität der pädagogischen Prozesse und als unverzichtbaren Bestandteil der professionellen Arbeitsbeziehung zwischen Fachkräften, Eltern und Kindern. Oberstes Ziel dabei ist, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Beschwerden können von Eltern und Mitarbeiter*innen in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen weitergegeben werden. Dies ist in einem direkten Gespräch mit der jeweiligen Gruppenleitung oder Kitaleitung jederzeit möglich. Ebenso können Anliegen an die Elternvertreter*innen oder die Bereichsleitung weitergeleitet werden. Selbstverständlich kann auch der vorhandene Briefkasten für Anliegen jeder Art genutzt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit der Unterstützung der Fachkräfte ihre Anliegen in der Kinderkonferenz anzubringen.

9. Ansprechpartner*innen

Outlaw gGmbH
Kita Buschlandweg
Buschlandweg 100
48607 Ochtrup
Tel. 02553/9722300
Mail: Kita.buschlandweg@outlaw-ggmbh.de
Kita Leitung: Sabrina Steveker

Outlaw gGmbH
Fachgebietsleiterin Kreis Steinfurt
Region NRW/Niedersachsen
Martina Reisen
Ochtruper Str. 13
48565 Steinfurt
Tel. 02551/7022115
Mail: Martina.Reisen@outlaw-ggmbh.de